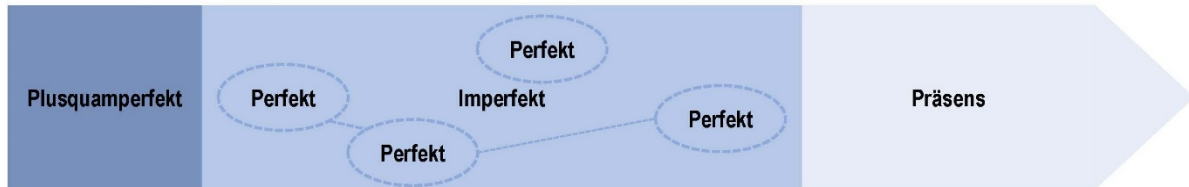


Zeiten als Wegweiser durch die Vergangenheit

Ein Tipp vorab: Grammatische Bezeichnungen haben immer auch eine Bedeutung. Gerade zum Verstehen der Aufgabe der Vergangenheitstempora hilft dir die Bedeutung des Begriffs sehr!



Um von der Vergangenheit zu berichten, kennt die lateinische Sprache – ebenso wie die deutsche - **drei Tempora**.

Neben Adverbialphrasen wie „zur Zeit des Kaisers Augustus“ oder „im letzten Jahr“ helfen sie zu erkennen,

- wann etwas passiert ist,
- zu welchem (bestimmten) Zeitpunkt in der Vergangenheit etwas passiert ist,
- über welchen Zeitraum in der Vergangenheit etwas passiert ist.

Ein Beispiel:

Romulus, quod Remum auspicio debella**verat**, multos annos regna**bat**. Romulus in concilium propera**vit**.

Die Aufgabe des jeweiligen Tempus lässt sich aus der Bezeichnung ableiten:

Plus-quam-perfekt heißt übersetzt „mehr als Perfekt“ und liegt am weitesten zeitlich zurück. Es hilft Zeitverhältnisse zwischen Ereignissen in der Vergangenheit auszudrücken: Das Plusquamperfekt stellt solche Dinge in der Vergangenheit dar, die vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit liegen bzw. begonnen haben.

Beispiel: *Romulus, quod Remum auspicio debella**-v-erat**, multos annos regna**-ba-t**.*

Weil Romulus durch ein Auspizium Remus besiegt hatte, herrschte er viele Jahre lang.

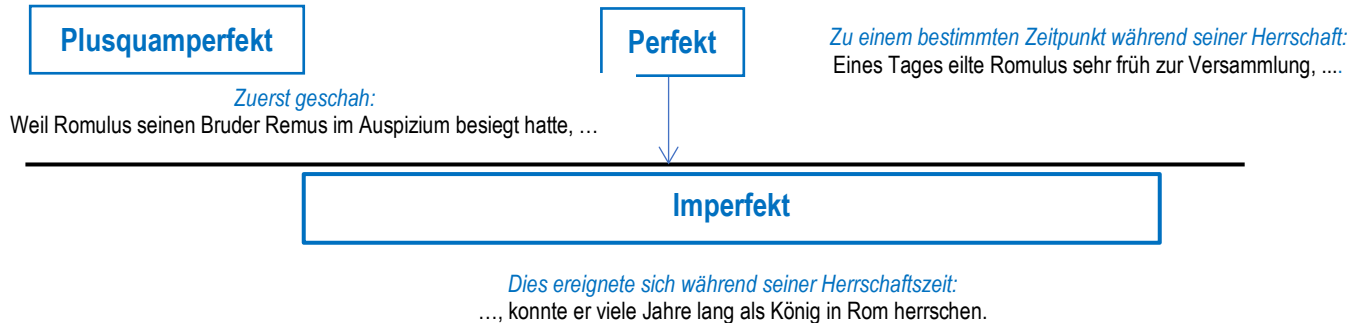
Perfekt bedeutet „vollendet“. Es ist die Erzählzeit des Lateinischen. Dieses Tempus wird im Lateinischen genutzt, um punktuelle Ereignisse – die vor einem Hintergrund stattfinden – in der Vergangenheit zu erzählen. Das lateinische Perfekt erfüllt deswegen oft die gleiche Aufgabe wie das deutsche Praeter-ikum (= Vorbeigegangenes).

Beispiel: *Romulus in concilium propera**-v-it**.*

Romulus eilte zur Versammlung.

Im Gegensatz dazu nutzt die lateinische Sprache das Imperfekt, um die Hintergrundhandlung des Perfekts auszudrücken. Dieses Tempus bezeichnet man deswegen auch als **Im-perfectum = Nicht-Perfekt**.¹

Beispiel : *Romulus multos annos regna-ba-t.*
 Romulus herrschte viele Jahre lang.



Zunächst ein Blick zurück

Bildungsregel Präsens:

Bislang kennst du das **Präsens**. Dort hast du gelernt, Verben durch ihren **Stammauslaut** zu **unterscheiden** und deswegen verschiedenen Konjugationen zuzuordnen.

Du hast gelernt, dass es **vier Konjugationsgruppen** gibt:

- (1) **a-Konjugation** (pugna-re, pugno, pugna-s ...)
- (2) **e-Konjugation** (habe-re, habe-o, habe-s ...)
- (3) **dritte Konjugation** (ag-e-re, ago, agis ...)
- (4) **i-Konjugation** (audi-re, audio, audis ...)

Bei den Präsensformen hast du auch schon gelernt, dass lateinische Verben immer **zusammengesetzt** werden. Im Präsens setzen sich die Verben zusammen aus dem

Wortstamm + (gegebenenfalls) Bindevokal + **Personalendung**

Dabei hat das lateinische Verb für die Personen folgende Endungen:

- o/-m (ich)
- s (du)
- t (er, sie, es)
- mus (wir)
- tis (ihr)
- nt (sie)

Diese Personalendungen kehren in sämtlichen Konjugationen gleichmäßig wieder.

¹ Hinweis: Die Vorsilbe „in/im“ kann nicht nur „in“ bedeuten, sondern auch Zeichen für eine Verneinung sein.

Bildungsregel Imperfekt:

In allen Konjugationen wird einfach das Tempuszeichen **-ba-** bzw. **Bindevokal(e) + -ba-** an den Präsensstamm hinzugefügt und so das Imperfekt angezeigt:

Wortstamm + (gegebenenfalls) Bindevokal + Tempuszeichen – ba – + Personalendung

Beispiele:

pugna + ba + m - ich kämpfte

audi + e + ba + m - ich hörte

ag + e + ba + m - ich tat

Einzig das Verb **esse** tanzt ein wenig aus der Reihe; der Stamm ändert sich vollständig und wird deswegen folgendermaßen konjugiert:

era-m (ich war), **era-s** (du warst), **era-t** (er, sie, es war), **era-mus** (wir waren), **era-tis** (ihr wart),

era-nt (sie waren)

Bildungsregel Perfekt (aktiv):

Im Deutschen: Ein Prädikat im Perfekt (aktiv) besteht im Deutschen immer aus zwei Teilen: einem Partizip und dem Hilfsverb **sein** oder **haben**. Dabei steht das Hilfsverb **sein** fast immer nur bei Verben der Bewegung; das Hilfsverb **haben** bei allen anderen Verben. Das Partizip kann im Deutschen entweder **regelmäßig** mit **ge...t** (z. B. **gefürchtet**, **geweint**) oder **unregelmäßig**, (z. B. geboren, gelungen, gekommen, geblieben) gebildet werden.

Im Lateinischen musst du bei der Bildung nur zwei kleine Herausforderungen beachten:

Herausforderung 1: Das Perfekt (aktiv) verwendet **eigene Personalendungen**. Diese sind:

-i (ich)

-isti (du)

-it (er, sie, es)

-imus (wir)

-istis (ihr)

-erunt (sie)

Herausforderung 2: Es gibt neben dem Präsensstamm (z.B. *pugna-* bei *pugnare*) einen eigenen Perfektstamm im Lateinischen. Dieser wird entweder regelmäßig gebildet mit den Perfektzeichen

- **-v-** pugnare – kämpfen → pugnav-
- **-u-** habere – haben → habu-

oder aber unregelmäßig gebildet, z. B.

- fugere – fliehen → fug- (Dehnung)
- sentire – fühlen → sens- (s-Perfekt)

esse tanzt komplett aus der Reihe. Der Perfektstamm lautet: **fu-**

Du solltest daher ab sofort beim Vokabellernen die 1. Person Singular Perfekt bei allen Verben mitlernen:

Infinitiv Präsens, 1. Person Singular Präsens, 1. Person Singular Perfekt.

Beispiele:

narrare, narro, **narravi** – erzählen (ich erzähle, **ich habe erzählt**)

dicere, dico, **dixi** – sagen (ich sage, **ich habe gesagt**)

condere, condo, **condidi** – gründen (ich gründe, **ich habe gegründet**)

respondere, respondeo, **respondi** – antworten (ich antworte, **ich habe geantwortet**)